

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	65 (1990)
Heft:	1
 Artikel:	Truppenübungsplatz Hintere Au, Schwellbrunn
Autor:	Zeller, Josef
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Truppenübungsplatz Hintere Au, Schwellbrunn

Von Josef Zeller, Frauenfeld

Nach rund 20jähriger Baugeschichte konnte Ende Oktober der Truppenübungsplatz Hintere Au in Schwellbrunn offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. In Anwesenheit zahlreicher militärischer und ziviler Behörden auf Bundesebene, hoher Offiziere, Vertretern der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden, der Gemeinde, Anwohnern und Pächtern, konnten die Anlagen in einer schlichten Feier von der Truppe übernommen werden. Die infanteristischen Ausbildungsmöglichkeiten wurden in einer kurzen Demonstration vorgeführt.

Lange Baugeschichte

Die Hintere Au in Schwellbrunn war weitgehend ein unberührtes kleines Tal und wurde nur land- und forstwirtschaftlich genutzt. Bereits 1969 ist dann die Idee aufgekommen, das Gelände zu einem Truppenübungsplatz auszubauen. Anfangs der siebziger Jahre hat dann das Eidgenössische Militärdepartement EMD fünf landwirtschaftliche Liegenschaften mit einer Fläche von rund 66 Hektaren, davon 40 Prozent Wald, aufgekauft. Der Kauf erfolgte mit der Absicht, einen Truppenübungsplatz für Infanterie einzurichten für die in der Region stationierten Wiederholungskurse und Rekrutenschulen in der Verlegung.

Zähe Verhandlungen

Der Landkauf wurde damals still und heimlich vorgenommen und die Gemeinde Schwellbrunn vor vollendete Tatsachen gestellt. Nach zähen Verhandlungen zwischen dem EMD und der Gemeinde Schwellbrunn konnte dann im September 1987 ein Benützervertrag abgeschlossen werden. Dieser ist gültig bis 1. Juli 1997 mit Erneuerungsmöglichkeit um jeweils zwei weitere Jahre. Eine erste Überprüfung und allfällige Anpassung ist zwei Jahre nach der Inbetriebnahme, also im Herbst 1991, vorgesehen. Vertraglich geregelt wurden einzusetzende Waffen und Munitionsarten, Schiesszeiten, Organisation der militärischen Benützung sowie die Grundsätze der Bewirtschaftung. Bei den Verhandlungen stützte sich Schwellbrunn auf ein Versprechen des damaligen Vorstehers des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, dass während der Sommermonate in der Hintern Au nicht geschossen werde. Dass die Gemeinde Schwellbrunn als Höhenluftkurort auf dieses Versprechen pochte, ist verständlich. Schliesslich konnte ausgehandelt werden, dass während der Ferienmonate Juli und August Schiessübungen möglichst zu vermeiden sind.



Trommelwirbel der Tambouren während des musikalischen Auftaktes durch das Spiel der Inf RS 206.

Vertragliche Regelungen

Mit den auf dem Truppenübungsplatz erstellten Anlagen wurden Voraussetzungen geschaffen, um eine Kompanie in der infanteristischen Gefechtsausbildung zweckmässig und rationell zu schulen. Die Ausbildungsanlagen umfassen Feldbefestigungen, zwei Anlagen zur Schulung des Orts- und Häuserkampfes, einen Stützpunkt, eine Kurzdistanzschiesseanlage und eine Handgranaten-Übungsanlage. Sie stehen militärischen Schulen und Kursen, welche in der Gemeinde Schwellbrunn und in der Region stationiert sind, zur Verfügung. Der Betrieb ist vertraglich genau geregelt. Es dürfen bei Schiessübungen nur Infanteriewaffen eingesetzt werden. Vom Waffeneinsatz ausgenommen und verboten sind Panzerabwehrkanonen mit Vollkaliber, Minenwerfer mit Kampfmunition, Flammenwerfer, Sprengladungen von mehr als 500 Gramm sowie geballte und gestreckte Ladungen. Dem Schiessbetrieb wurden Beschränkungen auferlegt, indem an Sonntagen und gesetzlichen, auch regionalen, Fei-

ertagen, Schiessübungen mit Kampf- und Übungsmunition nicht gestattet sind. Vertraglich geregelt und sinnvoll eingeschränkt wurden auch die Schiesszeiten.

Natur- und Landschaftsschutz

Beim Ausbau des Übungsplatzes wurden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bundesfachstellen verschiedene Vereinbarungen getroffen und auf die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes weitgehend Rücksicht genommen. Die ganze Anlage fügt sich harmonisch in die Gegend ein. Dies konnte erreicht werden durch optimale Einpassung und minimale Eingriffe in die natürliche Landschaft bei der Anordnung der einzelnen Objekte neben den militärischen und sicherheitstechnischen Belangen. Bei den Hochbauten wurden natürliche Materialien verwendet und soweit möglich Schotterstrassen erstellt und chaussierte Plätze begrünt. Erodierende Bachufer wurden naturnah und nur dort gesichert, wo die Sicherheit der betreffenden Anlagen dies erforderte. Ein 300 Meter langer,



Ausschnitt aus der Gästeschar militärischer und ziviler Behörden.



Blick in das Zielgelände mit verschiedenen Attrappen.



Das Dienstgebäude beim Eingang zum Truppenübungsplatz fügt sich harmonisch in die Gegend ein.

Die 6 Eidg. Rüstungsbetriebe

industrielles Rückgrat der Schweizer Armee.

Kompetent als

- Unternehmer
- Generalunternehmer
- Dienstleistungsstellen

in den Bereichen

Kampffahrzeuge,
Artillerie- und
Panzerabwehrgeschütze

Infanteriewaffen,
Minenwerfer,
Simulations- und
Ausbildungsanlagen

Flugzeuge, Helikopter,
Drohnen,
Lenkwaffen,
Raumfahrt

Kleinkalibrige und pyro-
technische Munition,
Zünder und Zündelemente,
Panzerabwehr-Raketen

Mittel- und Grosskaliber-
munition, Sprengmittel,
Baugruppen
für Lenkwaffen

Treibladungspulver für
Rohrwaffen und
Raketen



**Eidg. Konstruktions-
werkstätte 3602 Thun**
033 28 11 11
Telefax 033 28 20 47



**Eidg. Waffenfabrik
3000 Bern 22**
031 67 15 11
Telefax 031 67 73 56



**Eidg. Flugzeugwerk
6032 Emmen**
041 59 41 11
Telefax 041 55 25 88



**Eidg. Munitionsfabrik
3602 Thun**
033 28 11 11
Telefax 033 28 42 47



**Eidg. Munitionsfabrik
6460 Altendorf**
044 4 71 71
Telefax 044 2 92 95



**Eidg. Pulverfabrik
3752 Wimmis**
033 55 11 11
Telefax 033 55 22 73

**Direktion des Bundesamtes
für Rüstungsbetriebe**
3000 Bern 25
Kasernenstrasse 27
031 67 58 15
Telefax 031 67 60 56

vorher eingedolter Bachabschnitt wurde offengelegt und teilweise mit Bepflanzungen, einzelnen Tümpeln und Fischunterständen neu gestaltet. Angelegt wurden ferner neue Hecken und Aufforstungen mit Wildgehölzen. In der belegungsfreien Zeit kann das Areal, unter Vorbehalt von Bestimmungen des Naturschutzes und der land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung, von Wanderern auf vorhandenen Wegen begangen werden. Das ganze Gebiet des Truppenübungsplatzes wird bewirtschaftet und ist an ortsnässige Landwirte verpachtet. Die Wälder werden durch die Eidgenössische Waffenplatzverwaltung Herisau, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Forstorganen, betreut.

Offizielle Inbetriebnahme

Das Spiel der Inf RS 206 aus Zürich unter der Stabführung von Fw Gilbert Cinner gab den musikalischen Auftakt zur schlichten Feier der offiziellen Inbetriebnahme. Walter Haab, Chef Abteilung Waffen- und Schiessplätze im EMD, begrüsste die zahlreichen Gäste und gab eine kurze Orientierung über den «Werdegang» zum Ausbau des Truppenübungsplatzes Hintere Au. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass trotz teilweiser harter Verhandlungen die ganze Anlage für alle Beteiligten zu einer befriedigenden Lösung gebracht werden konnte. Daniel Baumann, Vizedirektor von der Zentralverwaltung des Amtes für Bundesbauwerke des Eidgenössischen Departements des Innern, machte die Anwesenden mit einigen Zahlen bekannt. Nach der Kreditbewilligung durch die eidgenössischen Räte im Dezember 1985 und anschliessender Detailprojektierung konnte die Bauausführung 1986 bis 1988 vorgenommen werden. Die Baukosten beliefen sich auf total 7,5 Millionen Franken (ohne Land), womit der bewilligte Kredit sogar überschritten werden konnte.

«... wächst kein Gras mehr»

Der Ausspruch «Wo das EMD baut, wächst kein Gras mehr» treffe absolut nicht zu, wie diese Anlage beweise, betonte Baumann. Er zitierte zwei Sätze aus dem zur Eröffnung des Übungsplatzes geschaffenen Faltprospekt: «Auf diesem Übungsplatz ist ein Mit- und Nebeneinander der Erfordernisse der militärischen Ausbildung und der Interessen des Natur- und Umweltschutzes anzustreben und soweit möglich in die Tat umzusetzen.» Ferner: «Es wird erwartet, dass jeder Benutzer dieses Platzes im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgabe dazu beiträgt, dass die landwirtschaftliche Nutzung des Geländes nicht gestört wird.»

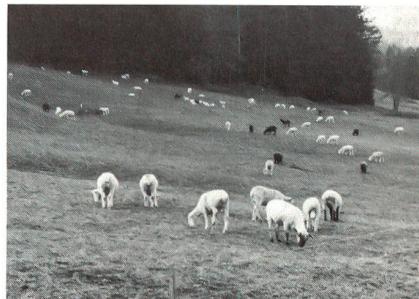


Notwendig waren die Bauten zur Übung von Häusern- und Ortskampf.



Das Übergabe-Protokoll wird unterzeichnet von Major Kurt Kägi, Betriebsleiter Waffenplatzverwaltung Herisau, Oberst i Gst Hans Isaak, Chef Koord St 7, Kaserne Reppischthal, und Daniel Baumann, Vizedirektor, Bern (von l nach r).

schaftliche Eigenart und Schönheit der Hinteren Au erhalten bleibt.» Anschliessend konnten die Gäste eine Besichtigung der Anlagen vornehmen, wo die Rekrutenschule 207 Einsätze eindrücklich demonstrierte. Ein Apéro und ein gemeinsames Mittagessen beschlossen die Feier zur offiziellen Inbetriebnahme des Übungsplatzes für Infanteristen.



Das Gelände wird land- und forstwirtschaftlich genutzt. Die friedlichen Schafe lassen sich vom Schiesslärm nicht stören.

NEUERSCHEINUNGEN 1989:

Schriften

Beiblatt 1.1.90 zur Kleinen Heereskunde	z Zt im Druck
2 Broschüren «Stgw Turnen» und «Stretching»	
51.18 Ausbildungsmethodik f+i	z Zt im Druck
51.57 Behelf für Nof	z Zt im Druck
53.7 Die Panzerjägerkompanie und ihre Züge (Org, Fhr und Ei) Probeausgabe	
54.111 Betriebsvorschriften (LEO)	
57.303 Behelf für den Kp-Bauchef	
57.304 Lehrschrift Ausbildung von Kp-Bauchefs (Kurskdt und Ausbilder)	
57.306 Lehrschrift Ausbildung von Kp-Bauchefs	
58.6 Sprechregeln für den Bodenfunkverkehr aller Truppen	
60.7 Organisation und Führung der Detachementsküche	
62.80 Verhütung von und Verhalten bei Wald- und Flurbränden	
63.104/II Munitionsdienst bei den Fliegertruppen	

Filme

F 797	Stellungspflichtig (Querschnitt durch sämtliche Truppengattungen)
F 819	Schnell und stark – Die mechanisierte Artillerie (Aufgaben/Einsatz)
F 825	Ernstfall im Pfefferland (Motivation zur Landesverteidigung für Jugend)
F 848	HE? (Verhütung von Gehörschäden)

Tonbildschauen

TBS 124	Hilfe aus der Luft (Der Militär-Helikopter-Rettungsdienst)
TBS 170	SVMFD (Porträt der Schweiz Verbände des Militärischen Frauendienstes)
TBS 183	D's Abentür uf em Wasser (Der Schweiz Pontonierfahrverein)
TBS 188	KSD Schweiz (Der Koordinierte Sanitätsdienst)

Video

VP 135	Projekt Bekleidung (Evaluation neuer Kleidungsstücke und Ausrüstungen)
VP 145	27. Internat Kongress der mil Ärzte und Apotheker (Reportage)
*VP 146-4	Kartenlesen ist keine Hexerei (Vermittlung der wichtigsten Grundkenntn)
*VP 146-5	Welches ist die richtige Karte (Welche Karte für welchen Zweck)
VP 186-1	Das Bild der Bedrohung (globales Bedrohungsbild)
VP 186-2	Die Konzeption der mil Landesverteidigung (Auftrag der Armee)

*Verleih durch das Bundesamt für Landestopographie